

Raiffeisen Südtirol IPS 🔀



Jahresbericht 2021

RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS IM ÜBERBLICK

(ANGABEN IN MIO. EURO)

BILANZZAHLEN	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	20.369,5	18.433,0
Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkungen auf die Gesamtrentabilität	2.589,3	2.280,5
Forderungen an Banken	424,0	942,2
Forderungen an Kunden	15.466,0	14.387,8
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	3.609,0	2.990,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.522,1	12.447,3
Eigenkapital	2.395,0	2.257,5
GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG	31.12.2021	31.12.2020
Zinsüberschuss	280,2	268,4
Provisionsüberschuss	115,3	106,6
Bruttoertragsspanne	451,9	406,3
Nettoergebnis aus Wertminderung/Wertaufholung	(30,5)	(46,7)
Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(260,9)	(246,8)
Gewinn des Geschäftsjahres	147,6	94,4
KENNZAHLEN	31.12.2021	31.12.2020
Return on Equity (ROE)	6,3%	4,3%
Cost-Income-Ratio (CIR)	59,5%	62,5%
Gesamtkapitalquote (TCR)	21,1%	20,5%

INHALTSVERZEICHNIS

vorwort	5
Lagebericht 2021	6
Allgemeine Informationen	6
Institutsbezogenes Sicherungssystem	6
Vertragsbedingungen	7
Sicherungsfonds IPS	7
Grundlagen der Rechnungslegung	8
Wirtschaftliches Umfeld	9
Weltwirtschaft	9
Euroraum und Schweiz	9
Südtirol	10
Entwicklungen im Bankwesen	10
Leitzinssätze	10
Devisen und Euro-Referenzkurse	10
Zinssätze im Interbankengeschäft	11
Zusammenarbeit im Raiffeisen IPS Verbund	11
Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft (RVS)	11
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB)	12
Raiffeisen Versicherungs-dienst GmbH (RVD)	12
Raiffeisen Information Service KonsGmbH (RIS)	12
Konverto AG	12
Entwicklung im Geschäftsjahr 2021	13
Erläuterung Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	13
Finanzielle Leistungsindikatoren	16
Erläuterung zur Aggregation	20
Fundingstruktur	22
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	22
Ausblick 2022	23
Risikobericht 2021	24
Grundsätze des Risikomanagements	24
Stability Mechanism (ISM)	24
Scoringmodell	24
Organisation des Risikomanagements	25
Interventionen	25

Maßnahmen	26
Risikosituation	26
Kreditrisiko	26
Marktrisiko	28
Liquiditätsrisiko	28
Operationelles Risiko	29
Sonstige Risiken	29
Stresstest	29
Aggregierte Bilanz	31
Aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung	33
Anhang	35

Vorwort

Die italienische Bankenaufsicht Banca d'Italia hat am 4. November 2020 das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS1) für die Südtiroler Raiffeigenehmigt. Die Raiffeisensenkassen Haftungsvereinbarung ist damit das erste institutsbezogene Sicherungssystem in Italien überhaupt. Neben den 39 Raiffeisenkassen sind auch die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und die RK Leasing GmbH Mitalieder der Haftungsvereinbarung.

Das IPS ist gemäß der Verordnung (EU) 575/2013 als satzungsmäßige Haftungsvereinbarung definiert und stellt sicher, dass die Mitglieder bei Bedarf über Liquidität und Solvenz verfügen, die zur Vermeidung eines Konkurs notwendig sind.

Um die von der EU vorgesehenen Anforderungen an die Leitung des IPS zu erfüllen, haben die Raiffeisenkassen die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft als Tragerkörperschaft ihres IPS gegründet.

die Eine wesentliche Voraussetzung für Annerkennung als IPS ist die Einrichtung eines Sicherungsfonds, mit welchem garantiert wird, dass das IPS jederzeit und unverzüglich seinen Verpflichtungen aus der Haftungsvereinbarung nachkommen Der **Fonds** kann. Sondervermögens wird stufenweise bis zum Jahr 2028 aufgebaut und insgesamt mit Finanzmittel in Höhe von EUR 90 bis 100 Mio. ausgestattet werden.

Die Genehmigung des IPS ermöglicht es den Mitgliedern zum einen Risikopositionen gegenüber anderen Mitgliedern des IPS von den Anforderungen der Berechnung der risikogewichteten Positionsbeträge auszunehmen (Art. 113 Abs. 7 CRR ²) und zum anderen Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Mitgliedsinstitute nicht von den eigenen Eigenmitteln abziehen zu müssen (Art. 49, Abs. 3 CRR).

Eine wesentliche Voraussetzung für die Genhemigung des **IPS** und der daraus resultierenden Vorteile ist die Erstellung einer erweiterten Zusammenfassungsrechnung Lageund Risikobericht gemäß den Anforderungen der EU-Leitlinien. Der Bericht ist von einem unabhängigen Prüfer auf Grundlage der maßgeblichen Aggregationsmethode wobei bestätigt wird, dass keine mehrfache Nutzung von annerkennungfähigen Eigenmittelbestandteilen und keine unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern besteht.

Im Folgenden findet sich der Jahresbericht des Raiffeisen Südtirol IPS zum Stichtag 31.12.2021.

¹ IPS: Institutional Protection Scheme.

² CRR: Capital Requirements Regulation.

Lagebericht 2021

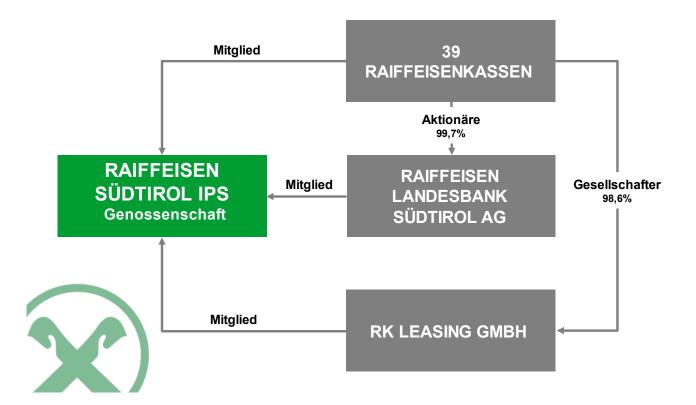
Allgemeine Informationen

Institutsbezogenes Sicherungssystem

Im Rahmen der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken im Jahre 2016, hätten sich die Südtiroler Raiffeisenkassen zu einer Bankengruppe mit einer Aktiengesellschaft als Spitzeninstitut zusammenschließen müssen. Eine Änderung des Reformgesetzes im Dezember 2018 erbrachte eine Sonderregelung für Südtirol und räumte den Südtiroler Raiffeisenkassen die Möglichkeit ein, anstelle einer Bankengruppe auch ein IPS gründen zu können.

Ein IPS ist in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (im folgenden CRR) als vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarung definiert, die Mitgliedsinstitute absichert und bei Bedarf sicherstellt, dass sie über die Liquidität und Solvenz verfügen, die zur Vermeidung eines Konkurses notwendig sind (Artikel 113 Absatz 7 CRR). Das Sicherungssystem soll garantieren, dass ein Institut jederzeit alle seine Verpflichtungen erfüllen kann, insbesondere jene gegenüber seinen Kunden.

Die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft (IPS Gen.), gegründet von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen, der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und der RK Leasing GmbH, wurde als Trägergesellschaft zur Einrichtung und Führung des IPS gegründet. Mit der Genehmigung durch die Banca



d'Italia vom 04.11.2020 ist das IPS der Südtiroler Raiffeisenkassen das erste institutsbezogene Sicherungssystem Italiens.

Vertragsbedingungen

Bei der Gründung der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft wurden die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Trägergesellschaft und der Mitglieder bestimmt. Diese sind im Statut der IPS Gen. genauestens definiert.

Die IPS Gen. ist verantwortlich für das Funktionieren des institutsbezogenen Sicherungssystems zur Sicherung der Solvenz und der Liquidität der Mitglieder. Das IPS ist verpflichtet, finanzielle Unterstützung zu leisten, um die Solvenz und Liquidität der Mitglieder sicherzustellen. Es muss ein Sicherungsfonds geschaffen werden, um zu gewährleisten, dass der IPS Gen. jederzeit Mittel für Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Die IPS Gen. erstellt periodisch Berichte zur aggregierten Finanz- und Risikosituation des IPS und stellt diese der Bankenaufsicht und den Mitgliedern des IPS zur Verfügung.

Die Mitglieder sind verpflichtet, Daten und Informationen, die für das korrekte und wirksame Funktionieren des IPS erforderlich sind, zu übermitteln. Dies schließt alle von der Bankenaufsichtsbehörde erhaltenen Maßnahmen, Mitteilungen und eventuelle Anfragen mit ein.

Die IPS Gen. kann im Falle negativer Entwicklungen eines Mitglieds Anweisungen, Empfehlungen usw. erteilen, um beispielsweise eine Verminderung bestimmter Risiken des betroffenen Mitglieds zu erreichen. Der Austritt eines Mitglieds aus dem IPS unterliegt einer Kündigungsfrist von nicht weniger als 24 Monaten.

Sicherungsfonds IPS

Für die Genehmigung des institutsbezogenen Sicherungssystems ist die Einrichtung eines Sicherungsfonds erforderlich. Der Sicherungsfonds des IPS setzt sich aus den vorab bereitgestellten sofort verfügbaren Mitteln (Ex-ante-Mittel) und aus zusätzlichen Mitteln zusammen. Der Sicherungsfonds stellt sicher, dass dem IPS jederzeit Mittel für die Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Die vorab bereitgestellten, sofort verfügbaren Mittel und die zusätzlichen Mittel können ausschließlich für Interventionen zum Schutz der IPS Mitglieder verwendet werden.

Die für die Ausstattung des Sicherungsfonds erforderlichen finanziellen Mittel werden jährlich auf der Grundlage des Stresstests quantifiziert, wobei ein Mindestbetrag von 0,8% der risikoge-



Bericht zur Unternehmensführung

wichteten Aktiva, berechnet zum 31. Dezember jeden Jahres, gilt. Die Mittel des Ex-ante-Fonds dürfen ausschließlich in liquide und sichere Anlagen investiert werden, die jederzeit liquidiert werden können und deren Wert nicht von der Solvenz und Liquidität der Mitglieder des IPS und ihren Tochterunternehmen abhängig sind.

Die Mitglieder sind zur Leistung jährlicher Zahlungen zum Aufbau der Ex-ante-Mittel verpflichtet. Die volle Ausstattung der Ex-ante-Mittel des Sicherungsfonds erfolgt schrittweise bis zum 31.12.2028.

Zu den bisher eingezahlten Mitteln in Höhe von EUR 18,8 Mio. wurden von den Mitgliedern im Jahr 2021 weitere EUR 8,6 Mio. einbezahlt. Daraus ergeben sich einbezahlte Gesamtmittel in Höhe von EUR 27,4 Mio. Sämtliche Mitglieder sind ihrer Beitragspflicht vollumfänglich nachgekommen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft ist verpflichtet, jährlich einen Bericht mit aggregierter Bilanz, aggregierter Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Risikobericht zum institutsbezogenen Sicherungssystem zu veröffentlichen (Art. 113 Absatz 7 CRR).

Die erweiterte Zusammenfassungsrechnung muss mit den Bestimmungen der Richtlinie 86/635/EWG übereinstimmen und die Anforderungen der Richtlinie 83/349/EWG oder der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 über den konsolidierten Abschluss von Gruppen von Kreditinstituten berücksichtigen.

Das Ziel des jährlichen Berichts besteht darin, vollständige, wahrheitsgemäße und angemessene Informationen über die Tätigkeit, die Finanzlage, die Ergebnisse und die Leistung des Raiffeisen Südtirol IPS zu liefern. Die erweiterte Zusammenfassungsrechnung wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung und in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Periodenabgrenzung erstellt. Des Weiteren unterliegt die Berechnung den Prinzipien

der Klarheit, Vergleichbarkeit, Wesentlichkeit und Zuverlässigkeit.

Der Bericht umfasst die aggregierte Bilanz, die aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung, den Lagebericht und den Risikobericht des IPS. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen von Artikel 5 der Gesetzesverordnung Nr. 38/2005, wird der Jahresbericht unter Verwendung des Euro als Berichtswährung erstellt. D.h. alle ausgewiesenen Beträge sind – wenn nicht anders spezifiziert – in Euro angegeben.

Die erweiterte Zusammenfassungsrechnung entspricht den IFRS-Bilanzierungsprinzipen. Die Vermögenswerte, die Schulden, das Eigenkapital, die Erträge und die Aufwendungen aller Mitglieder des IPS werden dementsprechend so dargestellt, als ob sie alle einer einzigen wirtschaftlichen Einheit angehören würden.

Neben den Mitgliedern des IPS sind auch die Trägergesellschaft IPS Gen. sowie sämtliche Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis miteinzubeziehen. Wie im Vorjahr gibt es auch zum 31.12.2021 keine relevanten Tochtergesellschaften, die in den Konsolidierungskreis miteinbezogen wurden.

Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Während die reale Weltwirtschaftsleistung im Vorjahr, bedingt durch den Notstand in Zusammenhang mit dem "Coronavirus", um 3,1% schrumpfte, stieg sie im Jahr 2021 deutlich auf schätzungsweise 5,9% an. Zusätzlich gab es seit dem fernen Jahr 1980 nur im Jahr 2009 eine negative Performance. Der damalige Rückgang der realen Wirtschaftsleistung betrug lediglich 0,1%.³ Analysten rechnen im laufenden Jahr 2022, mit einem Wachstum der Wirtschaftsleistung von 3.6%.⁴

Im Jahr 2021 erzielte das BIP in den Vereinigten Staaten Amerikas gegenüber dem Vorjahr eine reale Veränderung um geschätzte 5,7%, während für das Jahr 2022 ein Zuwachs von 3,7% prognostiziert wird.

Euroraum und Schweiz

Die geschätzte reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ist im Euroraum (ER19) für das abgelaufene Jahr deutlich übertroffen worden. Diese belief sich im abgelaufenen Jahr 2021 auf 5,2%. Im Gegensatz dazu wurde im Jahr 2020 noch ein starker Einbruch der Wirtschaftsleistung von 6,4% verzeichnet.⁵ Demgemäß hat sich der Euroraum, trotz Fortbestand des Notstandes in Zusammenhang mit dem "Coronavirus", gegenüber dem Vorjahr deutlich erholt. Für das laufende Jahr 2022 erwarten die Analysten einen Anstieg des Wirtschaftsvolumens. Dieser wird jedoch, mit 2,7%, vor allem aufgrund der Ukraine-Krise, schwächer als im abgelaufenen Jahr ausfallen.⁶

Italien ist eines jener Länder, in welchen die Folgen des Notstandes besonders zu spüren waren. Während sich die Wirtschaftslage in fünf aufeinander folgenden Jahren ein wenig erholt hatte, kam es im Jahr 2020 zu einem starken realen Einbruch. Das Wachstum des BIP betrug im Jahr 2019 nämlich noch 0,4% und fiel innerhalb des darauffolgenden Jahres um -8,9%. Im Vergleich dazu hat sich Italien im Jahr 2021 deutlich erholt. Aus diesem Grund haben die Analysten für das abgelaufene Jahr sogar einen Anstieg der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 6,6% erwartet. Für das laufende Jahr 2022 werden außerdem noch 2,4% in Aussicht gestellt.

In Österreich lag die Steigerung des BIP im abgelaufenen Jahr bei 4,5%, nachdem im Vorjahr ein Einbruch von 6,7% verzeichnet wurde. Im Vergleich dazu lag das BIP in Deutschland im Jahr 2021, bei 2,9%. Die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, wies im Jahr 2020, noch einen Rückgang des BIP um 4,6% auf. Laut den Analysten können beide Länder im laufenden Jahr 2022 auch weiterhin mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung rechnen. Für Deutschland ist ein Anstieg von 1,6% zu erwarten und liegt damit etwas unter dem Wert seines Nachbarlandes. Die erwartete Steigung des BIP beträgt für Österreich 3,9%.9

In der Schweiz hat die Wirtschaft im Jahr 2021 ebenfalls zum Wachstum zurückgefunden. Nachdem im Vorjahr ein Rückgang von 2,5% verzeichnet wurde, lag der Anstieg im darauffolgenden Jahr bei 3,6%. Wie für den Euroraum, rechnen die

³ IWF, Internationaler Währungsfonds.

⁴ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation "Weltwirtschaftsausblick" vom April 2022.

⁵ Eurostat - Methodik "Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010"

⁶ Europäische Kommission – Publikation "Europäische Konjunkturprognose", Frühling (April) 2022

⁷ Istat, Nationales Institut für Statistik.

⁸ Europäische Kommission – Publikation "Europäische Konjunkturprognose", Frühling (April) 2022.

⁹ Europäische Kommission – Publikation "Europäische Konjunkturprognose", Frühling (April) 2022

Analysten auch für die Schweiz mit einer weiteren Steigerung des BIP. Im laufenden Jahr soll dieser einen Wert von 2.8% erreichen.¹⁰

Südtirol

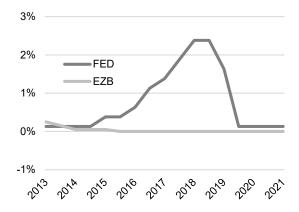
Im Jahr 2013 ging aus den Daten betreffend die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes noch eine negative reale Veränderung zum Vorjahr hervor. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,2%. In den darauffolgenden fünf Jahren konnte jeweils eine Steigerung erzielt werden. Im Jahr 2014 betrug diese 0,8%, im Jahr darauf stieg sie um ein Prozent und lag im Jahr 2016 bei 0,9%. Das Wachstum erreichte im Jahr 2017 eine Höhe von 1,9% und stieg im Jahr darauf wiederum auf 3,4% an. Im Jahr 2019 lag die Wirtschaftsleistung am Jahresende bei 1,4%. Auch Südtirol wurde, wie ganz Italien, besonders hart von den Folgen des Notstandes in Zusammenhang mit dem "Coronavirus" getroffen. Der Rückgang der Entwicklung der Wirtschaftsleistung betrug im Jahr 2020 ganze 9.0%.11

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2021 positiv bewerten, ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher. Er beträgt 83% und lag im Jahr 2020 bei 65%. Damit steuert er dem Anteil von 90%, aus dem Jahr 2019 entgegen. Erfreulich ist die Prognose für das Jahr 2022. Im laufenden Jahr erhoffen sich nämlich ganze 92% der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.¹²

Entwicklungen im Bankwesen

Leitzinssätze

Um die Effekte der Covid-19-Krise abzufedern, senkte die FED im März 2020 den Leitzins in zwei Schritten von einer Bandbreite zwischen 1,00% und 1,25% auf eine Bandbreite von 0,00% bis 0,25%. Währenddessen verbleibt der Europäische Leitzins seit März 2016 auf dem historischen Tief von 0,00%.



Im März 2022 hat die US-Notenbank den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte angehoben, mit dem Ziel der stark angestiegenen Inflation entgegenzuwirken. Im Mai folgte eine weitere Anhebung des Zinssatzes auf eine Bandbreite von 0,75% bis 1,00%. Experten erwarten im Laufe des Jahres noch weitere Erhöhungen. Der Leitzins der europäischen Zentralbank bleibt im Gegensatz dazu bisher unverändert, eine erstmalige Erhöhung seit über 10 Jahren ist jedoch für Juli 2022 geplant. Auch wurden die milliardenschweren Anleihenkäufe zunächst reduziert und sollen im Juli 2022 ganz auslaufen.

Devisen und Euro-Referenzkurse

Nach der Erholung des Euros im Vergleich zum US-Dollar im Jahr 2020, zeigte sich im darauffolgenden Jahr eine Trendwende. Diese wurde von

¹⁰ Seco – Publikation "Konjunkturprognose", Frühjahr (März) 2022

¹¹ Istat, Nationales Institut für Statistik.

¹² WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung d. Handelskammer Bozen ("Wirtschaftsbarometer" November 2021).

deutlichen Verlusten des Euros im Vergleich zum US-Dollar gezeichnet. Im Laufe des Jahres 2021 sank der Kurs EUR/USD nämlich von 1,2296 auf 1,1326 (-7,9%) bei einem Minimum im November von 1,1206. Zudem zeigten sich Wertverluste beim Vergleich des Euros sowohl zum Schweizer Franken (CHF), als auch zum britischen Pfund (GBP). Diese lagen im abgelaufenen Jahr bei -4,4% bzw. -6,8%.

Zinssätze im Interbankengeschäft

Im März 2016 hat die EZB den Leitzinssatz auf den absoluten historischen Tiefstand von 0,00% festgelegt. Seither hat es von ihrer Seite aus keine weiteren Zinsschritte mehr gegeben. Die Geldmarktsätze "Euribor" 1M / 3M / 6M haben im 12-monatigen Beobachtungszeitraum, von Januar 2021 bis einschließlich Dezember 2021, die nachstehend angeführten Entwicklungen erfahren:

- Der Geldmarktsatz "Euribor" 1M lag im genannten Zeitraum stets unter dem Niveau des Leitzinssatzes, zwischen mindestens 55 Basispunkten (BP) und höchstens 65 BP.
- Der Geldmarktsatz "Euribor" 3M befand sich im gesamten analysierten Zeitraum ebenso unter dem Niveau des Leitzinssatzes. Dabei betrug der Abstand zum Leitzinssatz mindestens 53 BP und höchstens 61 BP.
- Auch der Geldmarktsatz "Euribor" 6M hat im Beobachtungszeitraum den Leitzinssatz unterschritten. Er schwankte zwischen mindestens 51 BP und höchstens 55 BP.

Bei allen drei oben genannten Zinssätzen liegen die Schwankungen der Abweichungen zum Leitzinssatz innerhalb des Jahres unter 10 Basispunkten. Für das Jahr 2021 sind die Schwankungen des Euribor 1M / 3M / 6M dementsprechend sehr gering. Im September 2019 wurde der Zinssatz für die Einlagenfazilität auf -0,50% festgelegt. Dieser blieb auch im abgelaufenen Jahr 2021 unverändert.

Zusammenarbeit im Raiffeisen IPS Verbund

Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft (RVS)

Der Raiffeisenverband Südtirol ist Interessensverband und gesetzlich anerkannter Revisionsverband. Zudem ist er Fachverband der Raiffeisenkassen. Er fördert deren Leistungskraft und Entwicklung, indem er sie berät, betreut und überwacht. Besonders in zwei Bereichen steht er ihnen zur Seite. Dazu gehören, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag.

Im Rahmen des Leistungsfeldes der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, Beratung und Betreuung, sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk des Raiffeisenverbandes liegt bei der Ausübung aller Tätigkeiten darauf, Synergien zu nutzen. Dadurch kann die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften unterstützt und deren Stabilität gesichert werden.

Trotz des Notstandes in Zusammenhang mit dem "Coronavirus" konnten sämtliche Dienstleistungen des Raiffeisenverbandes Südtirol auch in den letzten Jahren in der gewohnten Qualität erbracht werden. Ohne den wesentlichen Beitrag aller Mitarbeiter, wäre dies sicher nicht möglich gewesen.

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB)

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ist das Zentralinstitut der 39 Südtiroler Raiffeisenkassen. Diese sind sowohl Kunden als auch Eigentümer der RLB. Als innovatives Bankinstitut, Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen ihr "Knowhow" zur Verfügung. Dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, unterstützt sie die Raiffeisenkassen bei ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit der einzelnen Raiffeisenkassen.

Die RLB verfügt über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von "Baa1" sowie ein Emittenten-Rating von "Baa2" von "Moody's". Mit dieser Einstufung wird dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen eine solide und konsequente Geschäftsgebarung bescheinigt.

Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH (RVD)

Die primäre Aufgabe des Raiffeisen Versicherungsdienstes ist die Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung aller Raiffeisenbanken, die dem IPS angeschlossen sind. Der RVD ist Ansprechpartner für alle Bereiche des Versicherungsgeschäftes. Er unterstützt den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen. Dazu gehören beispielsweise die Ausbildung der Versicherungsvermittler für die Raiffeisenkassen und die Schadenabwicklung für alle Versicherungskunden.

Raiffeisen Information Service KonsGmbH (RIS)

Der Kernauftrag der RIS KonsGmbH ist es, den Teilnehmern am IPS und den Partnern im Raiffeisen-Verbund maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen, in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen, zur Verfügung zu stellen.

Damit ist sie voll auf die Anforderungen der 39 Raiffeisenkassen, der RLB und der IPS Gen. sowie auf die daraus folgende Leistungserbringung ausgerichtet.

Konverto AG

Mit mehr als 150 hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern verfolgt Konverto das Ziel, mit innovativen IT-Lösungen den digitalen Alltag und die komplexen Geschäftsprozesse der Unternehmen und der Privatpersonen zu unterstützen. Gemeinsam mit dem RIS ist die Konverto AG Ansprechpartner der Raiffeisenkassen, RLB und IPS Gen. für IT-Infrastruktur, Soft- und Hardware.



Entwicklung im Geschäftsjahr 2021

Erläuterung Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des IPS steigt im Vergleich zum Vorjahr um 10,5% und erreicht einen Stand von EUR 20.369,5 Mio. (VJ¹³: EUR 18.433,0 Mio.).

Der Kassenbestand und die liquiden Mittel betragen zum Jahresende 2021 EUR 1.067,8 Mio.

Der deutliche Anstieg zum Vorjahr (VJ: EUR 96,6 Mio.) ist durch die Anpassung der Ausweisung der Sichteinlagen in der Bilanz bedingt. Während

sonstige aktive Finanzinstrumente (EUR 370,0 Mio.) unterschieden.

Die zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität werden mit EUR 2.589,3 Mio. bilanziert und steigen somit im Vergleich zum Vorjahr (VJ: EUR 2.280,5 Mio.) um 13,5%. Der Großteil der Finanzinstrumente entfällt dabei auf italienische Staatsanleihen und Anleihen von anderen EU-Mitgliedern.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente steigen um 3,7% und belaufen sich auf EUR 15.889,9 Mio. (VJ: EUR 15.330,0 Mio.). Den größten Teil davon machen mit EUR 15.466,0 Mio. (VJ: EUR 14.387,8 Mio.) die Forderungen gegenüber Kunden aus. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 7,5%. Davon sind wiederum EUR

POSTEN DER ATIVA in Tausend Euro	31.12.2021	31.12.2020
Kassenbestand und liquide Mittel	1.067.822	96.629
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	410.747	321.384
Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	2.589.317	2.280.469
Forderungen an Banken	423.963	942.198
Forderungen an Kunden	15.465.974	14.387.844
Weitere aktive Bilanzpositionen	411.631	404.515
Bilanzsumme	20.369.454	18.433.039

diese im letzten Jahr noch bei Forderungen gegenüber Banken ausgewiesen wurden, fließen sie im Jahr 2021 in die Bilanzposition Kassenbestand und liquide Mittel ein.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente steigen auf EUR 410,7 Mio. an (VJ: EUR 321,4 Mio.). Dabei wird zwischen zu Handelszwecke gehaltene (EUR 40,8 Mio.) und verpflichtend zum Fair Value bewertete

4.364,8 Mio. (VJ: EUR 3.822,7 Mio.) den Wertpapieren zuzurechnen. Diese bestehen hauptsächlich aus italienischen Staatstiteln und Staatstiteln anderer EU-Mitgliedern.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente bestehen zudem aus Forderungen gegenüber Banken. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 424,0 Mio. (VJ: EUR 942,2 Mio.). Hierbei sind EUR 297,9 Mio. (VJ: EUR 209,0 Mio.) auf Wertpapiere im Portfolio der Mitglieder zurückzuführen. Der starke Rückgang der Forderungen gegenüber

¹³ VJ = Daten zum Vorjahr

Banken ist, wie bereits eingangs erwähnt, durch die Anpassung der Ausweisung der Sichteinlagen in der Bilanz bedingt.

Die weiteren aktiven Bilanzpositionen umfassen Beteiligungen in Höhe von EUR 31,9 Mio., materielle (EUR 223,5 Mio.) und immaterielle Vermögenswerte (EUR 0,6 Mio.), Steuerguthaben (EUR 60,3 Mio.) sowie sonstige Vermögenswerte (EUR 94,7 Mio.).

Auf der Passivseite werden im Geschäftsjahr 2021 die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten passiven Finanzinstrumente mit EUR 17.595,5 Mio. ausgewiesen. Diese stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 11,1% (VJ: EUR 15.836,6 Mio.).

Sie beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, welche die Hauptrefinanzierungsquelle der Mitglieder des IPS sind. Diese belaufen sich zurückzuführen, an welchen die Mitglieder des IPS in Höhe von EUR 3.533,8 Mio. (VJ: 2.835,4 EUR Mio.) teilgenommen haben.

Die im Umlauf befindlichen Wertpapiere in Höhe von EUR 464,4 Mio. (VJ: EUR 398,8 Mio.) sind zum größten Teil auf die Emissionen der RLB zurückzuführen, kleinere Emissionen wurden auch von Raiffeisenkassen durchgeführt. Lediglich EUR 6,0 Mio. (VJ: EUR 6,0 Mio.) der emittierten Wertpapiere sind nachrangige Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital des IPS erreicht zum Jahresende 2021 einen Stand von EUR 2.395,0 Mio. und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,1% (VJ: EUR 2.257,5 Mio.). Die Rücklagen in Höhe von EUR 2.153,5 Mio. (VJ: EUR 2.057,7 Mio.) bilden ungefähr 90% des Eigenkapitals. Durch die Kapitalkonsolidierung, bei welcher die Beteiligungen der Raiffeisenkassen mit dem ausgegebenen Kapital

POSTEN DER PASSIVA in Tausend Euro	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	3.609.006	2.990.589
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.522.137	12.447.258
Im Umlauf befindliche Wertpapiere	464.351	398.799
Weitere passive Bilanzpositionen	378.934	338.883
Eigenkapital	2.395.026	2.257.510
davon Kapital	14.425	14.780
davon Rücklagen	2.153.463	2.057.702
davon Bewertungsrücklagen	76.906	88.045
Bilanzsumme	20.369.454	18.433.039

auf EUR 13.522,1 Mio. (VJ: EUR 12.447,3 Mio.) und machen 75% der Gesamtrefinanzierung aus. Die restlichen 25% verteilen sich auf die Verbindlichkeiten gegenüber Banken und auf die im Umlauf befindlichen Wertpapiere.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf EUR 3.609,0 Mio. (VJ: EUR 2.990,6 Mio.) ist auf den gezielten Zukauf längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte der EZB (TLTRO) der RLB und der RK Leasing GmbH verrechnet werden, ist der Anteil des Kapitals, am gesamten Eigenkapital sehr gering (EUR 14,4 Mio.). Die restlichen Eigenkapitalbestandteile sind die Bewertungsrücklagen (EUR 76,9 Mio.), der Emissionsaufpreis (EUR 2,7 Mio.) sowie der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 147,6 Mio. (VJ: EUR 94,4 Mio.).

Die weiteren passiven Bilanzpositionen umfassen Derivate (EUR 2,0 Mio.), Steuerverbindlichkeiten (EUR 37,8 Mio.), Rückstellungen aus Risiken und Verpflichtungen (EUR 63,3 Mio.) sowie Personalabfertigungsfonds (EUR 18,9 Mio.) und sonstige Verbindlichkeiten (EUR 256,2 Mio.).

Ertragslage 2021

Der Zinsüberschuss lag im Geschäftsjahr 2021 bei EUR 280,2 Mio. (VJ: EUR 268,4 Mio.) und der Provisionsüberschuss erreichte EUR 115,3 Mio. (VJ: 106,6 Mio.). Das klassische Zins- und Provisionsgeschäft erwirtschaftet somit 87,5% der Bruttoertragsspanne. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr (VJ: 92,3%), um fast 5 Prozentpunkte gesunken, was auf den Anstieg der Erträge im Wertpapiergeschäft zurückzuführen ist.

Alle weiteren Erträge, welche Teil der Bruttoertragsspanne sind, werden nicht dem klassischen Zins- und Provisionsgeschäft zugeordnet. Das 9,0 Mio.) und sind zum größten Teil auf die Dividende der Banca d'Italia (EUR 7,9 Mio.) zurückzuführen. Das Nettoergebnis aus Handelstätigkeiten steigt im Vergleich zum Vorjahr deutlich und beläuft sich auf EUR 4,3 Mio. (VJ: EUR 2,3 Mio.).

Der Gewinn aus dem Verkauf oder Rückkauf von Finanzinstrumenten ist im Vergleich zum Vorjahr um 30,2% auf EUR 18,4 Mio. (VJ: EUR 14,2 Mio.) gestiegen. Er setzt sich im Geschäftsjahr 2021 aus den zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität in Höhe von EUR 12,0 Mio. (VJ: EUR 6,4 Mio.) und den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 6,5 Mio. (VJ: EUR 7,9 Mio.) zusammen.

Aus den beschriebenen Entwicklungen resultiert für das Geschäftsjahr 2021 eine Bruttoertragsspanne von EUR 451,9 Mio., welche einer Erhöhung von 11,2% im Vergleich zum Vorjahr entspricht (VJ: EUR 406,3 Mio.).

Das Nettoergebnis aus Wertminderungen nimmt

POSTEN DER GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG in Tausend Euro	31.12.2021	31.12.2020
Zinsüberschuss	280.151	268.410
Provisionsüberschuss	115.258	106.611
Weitere Erträge	56.469	31.234
Bruttoertragsspanne	451.878	406.254
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen	(30.528)	(46.745)
Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(260.871)	(246.775)
davon Verwaltungsaufwendungen	(271.836)	(257.231)
Sonstige Erträge, Aufwände und Steuern	(12.909)	(18.336)
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	147.570	94.398

Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten sonstigen Finanzinstrumente bildet dabei den größten Anteil. Dieser beläuft sich im Jahr 2021 insgesamt auf EUR 24,8 Mio. (VJ: EUR 5,8 Mio.). Die Erträge aus Dividenden bleiben mit EUR 8,9 Mio. ungefähr gleich hoch wie im Vorjahr (VJ: EUR

im Vergleich zum Vorjahr ab und liegt bei EUR 30,5 Mio. (VJ: EUR 46,7 Mio.). Obwohl bereits im Vorjahr aufgrund des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds in Zeiten der Covid-19-Pandemie die Risikovorsorge deutlich angehoben wurden haben

die IPS Mitglieder auch im Jahr 2021 die Wertberichtigungsfonds weiter erhöht.

Die Verwaltungsaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 271,8 Mio. (VJ: EUR 257,2 Mio.). Sie umfassen den Personalaufwand (EUR 153,3 Mio.) sowie andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 118,5 Mio.

Die Kosten für die Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen liegen mit EUR 4,6 Mio. etwas über denen vom Vorjahr (VJ: EUR 4,2 Mio.). Die Aufwände für Abschreibungen sind im abgelaufenen Jahr mit EUR 15,0 Mio. unverändert zum Vorjahr. Dabei entfallen EUR 14,8 Mio. auf die Wertberichtigung der Sachanlagen und der Rest auf die Wertberichtigung der immateriellen Güter.

Andere Erträge der Geschäftstätigkeit belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 30,5 Mio. (VJ: EUR 29,6 Mio.). Demnach summieren sich die gesamten Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit auf EUR 260,9 Mio. (VJ: EUR 246,8 Mio.).

Erträge aus Beteiligungen weisen zum 31.12.2021 EUR 6,9 Mio. aus. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen (VJ: EUR 1,0 Mio.) und auf den Verkauf einer Beteiligung zurückzuführen.

Die Steuern des laufenden Geschäftsjahres belaufen sich auf EUR 22,6 Mio. (VJ: EUR 19,2 Mio.). Der Jahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr (VJ: EUR 94,4 Mio.) um mehr als 50% gestiegen und beträgt im Geschäftsjahr 2021 EUR 147,6 Mio.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgskennzahlen

Die Cost Income Ratio (CIR), berechnet nach EBA-Standards lag im Jahr 2021 bei 59,5% (VJ: 62,5%). Damit liegt das IPS, wie im Vorjahr, sowohl unter dem Schnitt der italienischen (66,8%) als auch der europäischen Banken (63,3%).¹⁴

Der Return on Equity (ROE), welcher den Jahresgewinn nach Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital darstellt, liegt für das IPS bei 6,3%. Im Vergleich zum Vorjahr gab es einen Anstieg (VJ: 4,3%). Damit liegt das IPS im abgelaufenen Jahr über dem Schnitt der italienischen (5,7%) und unter dem der europäischen Banken (7,3%). ¹⁵ Vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfeldes, bedingt durch das geringe Zinsniveau, hat sich die Rentabilität im Jahr 2021 positiv entwickelt.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Berechnung der konsolidierten Eigenmittel des IPS basieren auf den Einzelmeldungen der Mitglieder. Außerdem werden Kapitalbestandteile und Risikoaktiva der IPS Gen. sowie des Sondervermögens in der Berechnung berücksichtigt. Da sämtliche Forderungen der IPS Gen. zum 31.12.2021 gegenüber Mitgliedern des IPS bestanden und konsolidiert wurden, ergibt sich keine zusätzliche Risikoaktiva. Die Wertpapiere des Sondervermögens werden gemäß Kreditrisikostandardansatz risikogewichtet. Die risikogewichtete Aktiva beträgt zum Jahresende EUR 2,8 Mio.

Aufgrund der Kapitalkonsolidierung der IPS Gen. ergeben sich keine zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Die Beitragsleistungen des Sondervermögens, abzüglich latenter Steuern, werden als Gewinnrücklagen in den konsolidierten Eigenmitteln berücksichtigt. Die Informationen im Hinblick auf die Konsolidierungseffekte der Eigenmittel wurden aus der Bilanz übernommen.

Die Gleichwertigkeit mit den Richtlinien zur Erstellung von konsolidierten Abschlüssen von Kreditinstitutsgruppen (Richtlinie 86/635/EWG, Richtlinie 83/349/EWG oder Verordnung (EG) Nr. 1606/2002), insbesondere die Beseitigung von Mehrfachbelegungen anerkennungsfähiger Eigenmittelbestandteile und jede etwaige unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern des IPS bei der Berechnung gem. Art.

¹⁴ Quelle: EBA Risk Dashboard Q4 2021.

¹⁵ Quelle: EBA Risk Dashboard Q4 2021.

49 Abs. 3 lit. a sublit. iv der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, wurde bei der Ermittlung der Eigenmittel beachtet und von der Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes Südtirol geprüft. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel des Raiffeisen IPS erreichen zum 31. Dezember 2021 ein Volumen von EUR 2.296,5 Mio.

Die risikogewichtete Aktiva beläuft sich auf EUR 10.900,7 Mio. Die harte Kernkapitalquote (CET 1 Ratio ¹⁶) sowie die Gesamtkapitalquote (TCR ¹⁷) betragen zum 31. Dezember 2021 21,0% bzw. 21,1%.

Beide Kennzahlen liegen damit auch in diesem Geschäftsjahr über den gesetzlichen Mindesterfordernis gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a bis c CRR und auch über dem italienischen (CET1-Ratio: 15,4% | TCR: 19,3%) und dem europäischen (CET1-Ratio: 15,7% | TCR: 19,6%) Durchschnitt¹⁸.



¹⁸ Quelle: EBA Risk Dashboard Q4 2021.

¹⁶ CET 1: Common Equity Tier 1.

¹⁷ TCR: Total Capital Ratio.

Bestandteile aufsichtsrechtliche Eigenmittel¹⁹

ID in Tausend	ZEILE I Euro	BESCHREIBUNG	31.12.2021	31.12.2020
1	010	EIGENMITTEL	2.296.540	2.208.011
1.1.1	020	HARTES KERNKAPITAL (CET1)	2.293.474	2.203.746
1.1.1.1	030	Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	16.885	17.197
1.1.1.2	130	Einbehaltene Gewinne	2.148.013	2.050.433
1.1.1.2.1	140	davon einbehaltene Gewinne der Vorjahre	2.137.149	2.047.544
1.1.1.2.2	150	davon anrechenbarer Gewinn oder Verlust	10.864	2.889
1.1.1.3	180	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	55.147	58.699
1.1.1.4	200	Sonstige Rücklagen	38.073	39.502
1.1.1.9	250	Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals (Prudential Filters)	(3.283)	(2.929)
1.1.1.10	300	(-) Firmenwert	(117)	-
1.1.1.11	340	(-) Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(509)	(357)
1.1.1.12	370	(-) Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche	(9.643)	(13.231)
1.1.1.22	480	Instrumente des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.1.23	490	 (-) Abzugsfähige latente Steueransprüche, abhängig von der künftigen Rentabilität und resultierend aus temporären Diffe- renzen 	-	-
1.1.1.24	500	(-) Instrumente des CET1 von Unternehmen der Finanzbran- che, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.1.25	510	(-) Den Schwellenwert von 17,65% überschreitender Betrag	-	
1.1.1.25A	513	(-) Unzureichende Deckung für notleidende Engagements	(266)	_
1.1.1.26	520	Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	49.174	54.432
1.1.2	530	ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL (AT1)	-	-
1.1.2.1	540	Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	-	_
1.1.2.6	700	(-) Instrumente des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.2.7	710	(-) Instrumente des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.2	750	ERGÄNZUNGSKAPITAL (T2)	3.066	4.264
1.2.1	770	Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente	3.066	4.264
1.2.8	940	 (-) Instrumente des T2 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält 	-	-
1.2.9	950	(-) Instrumente des T2 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-

-

¹⁹ Informationen auf Basis des COREP-Templates C01.00 - Eigenmittel. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Meldetemplate der EBA.

Risikogewichtete Aktiva²⁰

ID in Tause	ZEILE end Euro	BESCHREIBUNG	31.12.2021	31.12.2020
1	010	Gesamtrisikobetrag	10.900.737	10.752.130
1.1	040	Risikogewichtete Positionsbeträge für das Kredit-, das Gegen- parteiausfall- und das Verwässerungsrisiko sowie Vorleistungen	9.888.203	9.953.488
1.1.1	050	davon Standardansatz (SA)	9.983.767	9.946.846
1.1.4	470	davon Verbriefungspositionen	4.336	6.642
1.2	490	Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	-	-
1.3	520	Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	58.393	45.936
1.4	590	Gesamtrisikobetrag der Risikopositionen für das operationelle Risiko	799.662	750.521
1.6	640	Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	4.016	2.186
1.8	690	Sonstige Risikopositionsbeträge	50.463	-

Eigenmittelquoten²¹

ID 2	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2021	31.12.2020
1	010	Harte Kernkapitalquote (CET1)	21,04%	20,50%
3	030	Kernkapitalquote (T1)	21,04%	20,50%
5	050	Gesamtkapitalquote (TCR)	21,07%	20,54%

²⁰ Informationen auf Basis des COREP-Templates C02.00 - Eigenmittelanforderungen. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Meldetemplate der EBA.

²¹ Informationen auf Basis des COREP-Templates C03.00 - Kapitalquoten. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Meldetemplate der EBA.

Erläuterung zur Aggregation

Der Prozess der erweiterten Zusammenfassungsrechnung erfordert die Eliminierung von Infra-IPS-Positionen auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der Mitglieder und Tochtergesellschaften, welche im Rahmen der Aggregation identifiziert wurden. Alle Posten in der Bilanz und der Gewinnund Verlustrechnung der Jahresabschlüsse der einzelnen Mitglieder werden aufaddiert und die unter den Mitgliedern verrechneten Positionen aus der aggregierten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert.

Ausgangspunkt für die erweiterte Zusammenfassungsrechnung sind die Einzelabschlüsse der Mitglieder bzw. relevanter Tochtergesellschaften des IPS sowie der IPS Gen. Abschlüsse, die nicht den IAS/IFRS Standards entsprechen sind entsprechend vor der Aggregation überzuleiten. Bei der aggregierten Zusammenfassungsrechnung sind zwei wesentliche Aspekte zu beachten²²:

- Die Aggregationsmethode muss gewährleisten, dass alle IPS internen Risikopositionen beseitigt werden.
- Eine mehrfache Nutzung für die Berechnung von Eigenmitteln, anerkennungsfähigen Bestandteilen ("Mehrfachbelegung") sowie jegliche unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern des IPS muss unterlassen werden.

Die Mitglieder des IPS werden vollkonsolidiert. Bei dieser Methode werden Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen der Jahresabschlüsse der einzelnen Mitglieder vollständig in den aggregierten Jahresabschluss einbezogen. Dadurch werden die einzelnen Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Mitglieder zu einer einzigen aggregierten Bilanz und Gewinn-

Aggregation des Kapitals

Zielsetzung der Kapitalaggregation ist es, die aus IPS internen Kapitalverflechtungen resultierende doppelte Erfassung des Kapitals zu eliminieren. Dementsprechend wird bei der Kapitalaggregation der Buchwert der Beteiligung mit dem Eigenkapital des Unternehmens verrechnet. Bewertungsdifferenzen, welche durch die Aufwertung bzw. die Abwertung der Beteiligung entstehen, werden über den Jahresgewinn (bei Bewertungsanpassungen im laufenden Jahr) bzw. die Gewinnrücklagen (bei historischen Bewertungsanpassungen) verrechnet.

Aufgrund des fehlenden Kontrollbestandes nach IFRS 10 werden alle Mitglieder des IPS als gleichgestellt betrachtet. Durch die Zusammenfassung der einbezogenen Unternehmen im Sinne eines Gleichordnungskonzerns entstehen im Zuge der Kapitalkonsolidierung keine Minderheitenanteile. Gibt es Beteiligungen Dritter bei Tochtergesellschaften, werden Minderheitsbeteiligungen berechnet und auch in der Eigenmittelberechnung entsprechend berücksichtigt.

Aktuell ist der Sachverhalt insbesondere bei den Beteiligungen der Raiffeisenkassen an der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und der RK Leasing GmbH relevant. Der Nominalbetrag der Beteiligungen wird mit dem Kapital der RLB bzw. der RK Leasing GmbH verrechnet, die Differenz zwischen Buchwert und dem Nominalbetrag wird über die Gewinnrücklagen verrechnet.

Aggregation der Schulden

Die Schuldenaggregation eliminiert die Bilanzierung von Schuldenverhältnissen innerhalb des IPS aus dem Summenabschluss. Forderungen und Verbindlichkeiten, welche zwischen Unternehmen innerhalb der aggregationspflichtigen Gesellschaften des IPS bestehen, werden dabei gegenübergestellt. Im nächsten Schritt werden sie gemäß der Einheitstheorie (IFRS 10.A) eliminiert. Wenn die

und Verlustrechnung zusammengefasst, welche die Situation des IPS zeigt.

²² Siehe Leitfaden zum Ansatz bei der Anerkennung institutsbezogener Sicherungssysteme für Aufsichtszwecke, Art 113 (7) lit. (e) und lit (g).

Forderungen und die Verbindlichkeiten den gleichen Bilanzwert haben, werden sie ohne weiteres gegeneinander aufgerechnet. Gibt es Differenzen zwischen den Beträgen, richtet sich die Behandlung der Differenz nach der Ursache. Unechte (buchungstechnische und stichtagsbedingte) Differenzen werden, sofern relevant, durch Umbzw. Nachbuchungen eliminiert. Echte Aufrechnungsdifferenzen, welche aufgrund unterschiedlicher Bilanzierungsvorschriften entstehen, werden in Abhängigkeit der Entstehung korrigiert. Ist die Ursache der Differenz eine erfolgswirksame Buchung im aktuellen Jahr, wird die Differenz erfolgswirksam über die GuV korrigiert. Entsteht die Differenz aus einer erfolgsneutralen Buchung bzw. aus einer erfolgswirksamen Buchung der Vorjahre, wird die Differenz über die Gewinnrücklagen verrechnet.

Aggregation der Aufwände und Erträge

Im Rahmen der Aggregation der Aufwände und Erträge sind die folgenden Arten von Eliminierung bzw. Umgliederung durchzuführen:

- Gleichlautende Erträge und Aufwendungen zwischen Unternehmen des IPS;
- Umgliederung der Posten der GuV für eine einheitliche Darstellung;
- Eliminierung von Gewinnausschüttungen;
- Zu-/Abschreibungen von Forderungen und Beteiligungen auf Unternehmen des IPS.

Die ersten beiden Punkte haben keinen Einfluss auf das Gesamtjahresergebnis.

Die Ausschüttung der Dividende an Mitglieder des IPS betrifft insbesondere die Dividendenzahlungen der RLB an die Raiffeisenkassen. Diese werden ergebniswirksam eliminiert und über die Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Zu- und Abschreibungen von Beteiligungen und Forderungen im laufenden Geschäftsjahr werden ebenfalls eliminiert und mit den Forderungen bzw. Beteiligungen verrechnet.

Konsolidierungskreis

Die IPS Gen. erstellt aufgrund der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen einen Bericht mit aggregierter Bilanz, aggregierter GuV, Lagebericht und Risikobericht zum IPS insgesamt gemäß Art. 113 Abs. 7 lit e) CRR sowie eine erweiterte Zusammenfassungsrechnung für das IPS insgesamt gemäß Art. 49 Abs. 3 iv) CRR. Im Ergebnis besteht die erweiterte Zusammenfassungsrechnung aus der aggregierten Bilanz und aggregierten GuV im Sinne des Art. 113 Abs. 7 CRR. Die Meldeerfordernisse des Art. 49 Abs. 3 v) CRR sind einzuhalten. Da es sich beim IPS um keine klassische Institutsgruppe handelt, sondern um einen Haftungsverbund, dessen Ziel die Sicherstellung der Solvabilität und der Liquidität der Mitglieder ist²³, und es sich somit bei dem Bericht um eine Aufsichtsmaßnahme ("Atto di vigilanza") handelt, wird bei der Ermittlung der relevanten Tochtergesellschaften der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis ("consolidamento prudenziale") gemäß Art. 18 und 19 CRR angewandt.

Daraus ergibt sich somit der folgende engste Konsolidierungskreis des IPS (IPS Mitglieder und IPS Gen.):

- 39 Raiffeisenkassen als IPS Mitglieder;
- · RLB als IPS Mitglied;
- · RK Leasing GmbH als IPS Mitglied;
- IPS Genossenschaft als IPS Trägergesellschaft.

Basis für die Aggregation ist der Jahresabschluss oder Konzernabschluss der IPS Mitglieder und der IPS Trägergesellschaft. Sofern also ein Konzernabschluss aufgestellt wird, werden die Verhältnisse dort in die Aggregation "mitgenommen". Vollkonsolidierte Tochterunternehmen werden mithin auch Teil des Konsolidierungskreises des IPS, außer wenn es sich um Industrieunternehmen handelt. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden mithin auch im IPS nach der

_

²³ Siehe Satzung R-IPS Artikel 4

Equity-Methode bilanziert, was auch für Industrieunternehmen gilt.

Des Weiteren wird geprüft, ob Tochterunternehmen nach IFRS 10 allein aus IPS-Sicht "entstehen", obwohl sie aus Sicht der IPS Mitglieder nicht bestehen. Davon sind insbesondere die folgenden drei Unternehmen betroffen:

UNTERNEHMEN	QUOTE ²⁴		
Solution AG	100%		
RIS KonsGmbH	80%		
RK Leasing 2 GmbH in Liquidation	98,1%		

Es gibt keine Möglichkeit, als IPS in Summe Kontrolle über diese drei Unternehmen (etwa über Syndikatsverträge, Stimmbindungsverträge und Ähnliches) auszuüben. Da IFRS 10 aber nicht bereits bei einer Kapitalmehrheit eine Vollkonsolidierung zur Folge hat, kann bei diesen drei Unternehmen bei der Bilanzierung jene gewählt werden, die von dem IPS Mitglied mit dem größten Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik im IFRS-Jahresabschluss angewendet wird. Bei allen drei Unternehmen ist, mangels maßgeblichen Einflusses auf die Geschäfts- und Finanzpolitik bei den IPS Mitgliedern, die Bilanzierung nach IFRS 9 nicht gegeben.

Fundingstruktur

Die Hauptrefinanzierungsquelle der Mitglieder des Raiffeisen Südtirol IPS sind Einlagen von Privatund Firmenkunden. Diese liegen im abgelaufenen Jahr bei EUR 13.552,1 Mio. (VJ: EUR 12.447,3 Mio.) Somit entfallen, wie im Vorjahr über 75% der zu Anschaffungskosten bewerteten passiven Finanzinstrumente auf das klassische Einlagengeschäft von Privat- und Firmenkunden.

Durch die Zins- und Refinanzierungspolitik der EZB gewinnen die Einlagen von Banken und hierbei insbesondere von Zentralbanken in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. Diese belaufen sich im Jahr 2021 auf EUR 3.609,0 Mio. (VJ: EUR 2.990,6 Mio.). Dabei sind mehr als 95% der Bankeneinlagen auf die Teilnahme an langfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO) der EZB zurückzuführen.

Von geringerer Bedeutung ist das Volumen der im Umlauf befindlichen Wertpapiere. Mit EUR 464,4 Mio. (VJ: EUR 398,8 Mio.) machen diese nur 2,6% der zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente aus. Der Großteil der Emissionen wird von der RLB durchgeführt, nur ein kleiner Restbestand an begebenen Wertpapieren sind den Raiffeisenkassen zuzuordnen.

in Millionen Euro	2021	2020
Kundeneinlagen	13.552,1	12.447,3
davon Repo ²⁵	0	90,7
Einlagen von Banken	3.609,0	2.990,6
davon TLTRO	3.533,8	2.835,4
Begebene Wertpapiere	464,4	398,8
davon nachrangig	6,0	6,0

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, weder in Bezug auf mögliche Auswirkungen auf die bei der Erstellung dieses Jahresabschlusses vorgenommenen Bewertungen noch in Bezug auf den Geschäftsverlauf und die Situation des IPS.

²⁵ Repo (Repurchase Agreement) = Wertpapierpensionsgeschäfte

²⁴ Summe der Beteiligungsquoten der Mitglieder des IPS

Ausblick 2022

Nach einem Jahr des Aufschwungs und guter Ergebnisse sowohl für die italienische Wirtschaft als auch für die Banken verspricht das Jahr 2022, ein ungewisses Jahr zu werden. Obgleich die Covid-19-Fälle mittlerweile eine Abnahmetendenz aufweisen, sind die Schätzungen des Wachstums des Bruttoinlandsproduktes seitens der Regierung, die mit 4% beziffert werden, nüchterner als die Ergebnisse des Vorjahres.

Die Pandemie ist einer der Gründe, die zu einem Anstieg der Energiepreise geführt haben. Dieser begann im Jahr 2021 und führt nun zu einer Verlangsamung der Produktion. Aus diesem Grund ist ein Überdenken der Strategie der Produktionsfaktoren dringend erforderlich. Aufgrund dieser Situation wird es schwierig sein, das Wirtschaftswachstum des vergangenen Jahres zu erreichen.

Zudem trägt die derzeitige Situation des Konflikts in der Ukraine zur Ungewissheit über die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 bei. Die tragischen Zustände in diesem Land treiben sowohl Energiepreise als auch Preise bestimmter Grundnahrungsmittel, wie beispielsweise den des Weizens in die Höhe. Aufgrund der Vernetzungen in der Lieferkette wirkt sich die Preisveränderung bereits jetzt auf die Inflation aus.

Infolge des Kriegsausbruchs in der Ukraine wurden die Schätzungen für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts Italiens für das Jahr 2022 um 1,5 Prozentpunkte auf +2,3% korrigiert. Die Veränderung des Bruttoinlandsproduktes in Südtirol wird auf 2,5% - 3,5% geschätzt. ²⁶

Die EZB geht davon aus, dass die aus der Pandemie ergebenden Schwierigkeiten bis Ende 2022 andauern und in den kommenden Jahren abschwächen werden. Im Juli sollen die Nettokäufe von Vermögenswerten im Rahmen des Pandemie-Notkaufprogramms (PEPP) eingestellt werden, auch soll die erste Anhebung des EZB-Leitzinsen seit über 10 Jahren im Juli erfolgen, um der starken Inflation entgegenzuwirken.

Unsicherheit besteht nach wie vor in Bezug auf die Bestimmung im "Sostegni-ter"-Dekret, die Mehrfachabtretungen von Steuerguthaben verhindert. Die Vorschrift wurde geschaffen, um Betrügereien zu Lasten des Staates in einem noch nie dagewesenen Ausmaß zu unterbinden. Es birgt jedoch die Gefahr, dass eine wichtige Maßnahme zur Ankurbelung der Wirtschaft blockiert wird, und hat zudem erhebliche Auswirkungen auf die Banken und den gesamten Finanzsektor.

Darüber hinaus wird die Zunahme der wertgeminderten Kredite ihren Anteil am Gesamtvolumen von 2,1% auf 3,8% erhöhen. Diese Tendenz wurde bereits in den letzten Monaten des Jahres 2021 auf nationaler Ebene bestätigt.

Insgesamt gehen die Mitglieder des IPS nach derzeitiger Einschätzung von einem positiven Ergebnis im Jahr 2022 aus, auch wenn die Covid-19-Pandemie und die Energiekosten zumindest zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 weiterhin Einfluss auf ihre Performance nehmen werden.

²⁶ Quelle: Astat – BIP und private Konsumausgeben: Schätzungen und Prognosen 2021-2023

Risikobericht 2021

Die IPS Gen. verfolgt das Ziel, die Liquidität und Solvenz der Mitglieder des Raiffeisen IPS sicherzustellen. Durch proaktive und rechtzeitige Maßnahmen soll die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen durch die Mitglieder des IPS gewährleistet werden.

Für eine vollständige und zeitnahe Kenntnis der Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder des IPS sowie des Raiffeisen IPS als Ganzes ist ein wirksames Framework zur Überwachung und Früherkennung von wesentlicher Bedeutung.

Grundsätze des Risikomanagements

Die Grundprinzipien des Risikomanagements der IPS Gen. sind in der Geschäftsordnung IPS definiert, welche von der Vollversammlung der IPS Gen. beschlossen wurde.

Stability Mechanism (ISM)

Das IPS Stability Mechanism (ISM) ist das Framework der IPS Gen., welches die Grundsätze der Überwachung, der Interventionen sowie der Schutzmaßnahmen des Raiffeisen IPS festlegt.

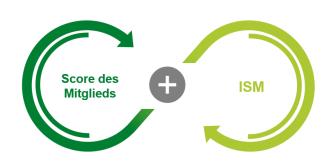
Es zielt darauf ab, durch ein laufendes Monitoring der Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder Fehlentwicklungen zu verhindern bzw. frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig die Aktivierung einer oder mehrerer Interventionen in die Wege zu leiten. Dadurch soll eine Verschlechterung der Risikosituation des Mitgliedes verhindert werden.

Das ISM basiert auf einem kooperativen Ansatz zwischen der IPS Gen. und den Mitgliedern. Eine aktive und laufende Zusammenarbeit ermöglicht eine effiziente und wirksame Ausübung der Überwachungstätigkeiten durch die IPS Gen. (Prinzip der Vorbeugung und Früherkennung).

Die Risikoprinzipien und die Grundsätze der Überwachung verfolgen das Ziel, die wesentlichen Risiken aller Mitglieder zu überwachen und zu analysieren. Besondere Bedeutung kommt dabei der Überwachung der notleidenden Risikopositionen (non performing exposures – NPE) zu.

Scoringmodell

Das Scoringmodell des Raiffeisen IPS legt die Kriterien und die Methodik für die periodische Einstufung der Mitglieder entsprechend ihrer Risikosituation (Scoring) fest. Der Risikograd und die Performance eines jeden Mitglieds werden anhand einer Reihe von Indikatoren gemessen und bewertet. Auf dessen Basis werden die Mitglieder des Raiffeisen IPS verschiedenen Risikoklassen zugeordnet, sodass frühzeitige Interventionen ermöglicht werden.



Organisation des Risikomanagements

Im Sinne des Art. 38 des Statutes setzt die IPS Gen. geeignete Instrumente zur Klassifizierung und Überwachung der Risiken ein, um eine vollständige Darstellung der Risikosituation aller Mitglieder und des institutsbezogenen Sicherungssystems als Ganzes mit den entsprechenden Einflussmöglichkeiten zu gewährleisten.

Eine gemeinsame Definition der Risiken und die Anwendung einheitlicher Standards und Methoden des Risikomanagements von Seiten der Mitglieder des IPS, bilden die Grundlage für die Überwachungstätigkeiten der IPS Gen. Die Grundsätze, Systeme und Verfahren des Risikomanagements der Mitglieder werden von der RLB, dem Zentralinstitut der Raiffeisenkassen, entwickelt und einheitlich angewandt.

Die IPS Gen. überwacht laufend die Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder. Das einheitliche IT-System sowie automatisierte und direkte Daten- und Informationsflüsse, stellen eine wirksame und zeitnahe Überwachungstätigkeit durch die IPS Gen. sicher.

Durch geeignete und effiziente Informationsflüsse wird der Verwaltungsrat der IPS Gen. zeitnah über Fehlentwicklungen, die im Zuge der laufenden Überwachungstätigkeit der IPS Gen. festgestellt werden, in Kenntnis gesetzt.

In quartalsweisen Abständen erstellt die IPS Gen. einen Bericht zur Risikosituation und -entwicklung der Mitglieder bzw. des IPS in seiner Gesamtheit. Dieser wird vom Verwaltungsrat der IPS Gen. genehmigt und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Die Einstufung der Mitglieder entsprechend ihrer Risikosituation wird in halbjährlichen Abständen vorgenommen. Die berechnete Risikoklasse (model score) eines jeden Mitglieds wird vom Verwaltungsrat der IPS Gen. bewertet und ggf. auf der Grundlage entsprechender Informationen (soft facts) korrigiert. Die Mitglieder werden jedenfalls über ihre Einstufung informiert.

Einflussnahme und Maßnahmen

Um das Funktionieren des Raiffeisen IPS zu gewährleisten, kann die IPS Gen. den Mitgliedern Weisungen erteilen und Empfehlungen aussprechen, auch um die Beschränkung bestimmter Aktivitäten oder die Verringerung bestimmter Risiken zu verlangen. Es liegt in der vollen Verantwortung der Mitglieder, die Anweisungen und Empfehlungen der IPS Gen. zu befolgen.

Interventionen

Werden im Rahmen der laufenden Überwachungstätigkeit Fehlentwicklungen festgestellt, so wird umgehend der Verwaltungsrat der IPS Gen. informiert. Dieser bewertet die Aktivierung einer oder mehrerer geeigneter Interventionen.

Die Interventionsmöglichkeiten sind vielfältig und reichen von Informationsmaßnahmen, über Korrekturmaßnahmen bis hin zur Bereitstellung finanzieller Mittel.

Die Aktivierung von Informationsmaßnahmen umfasst zusätzliche Informationspflichten (z.B. zusätzliche Berichtslegung, direkter Zugang zu Daten/Informationen) und zielt darauf ab, dass die IPS Gen. über einen angemessenen Informationsfluss und Zugang zu relevanten Informationen des Mitglieds verfügt, um mögliche kritische Situationen wirksam überwachen zu können.

Im Falle von sehr kritischen Situationen kann der Verwaltungsrat sog. Korrekturmaßnahmen beschließen, mit denen die Vermögens- und Finanzlage des Mitglieds beeinflusst werden können (z.B. Beschränkungen zur Übernahme neuer Risiken oder Eindämmung bereits eingegangener Risiken).

Befindet sich ein Mitglied in einer Krisensituation, muss der Verwaltungsrat der IPS Gen. über die Bereitstellung finanzieller Unterstützung entscheiden. Die Entscheidung über die Aktivierung einer oder mehrerer Finanzinterventionen kann nur auf Antrag des Mitglieds und unter Berücksichtigung der Stabilität des institutsbezogenen Sicherungssystems als Ganzes erfolgen. Der Verwaltungsrat der IPS Gen. kann die finanzielle Unterstützung außerdem an spezifische Anforderungen und zusätzliche Maßnahmen binden.

Finanzielle Unterstützung

Im Geschäftsjahr 2021 wurde keine finanzielle Hilfeleistung von einem Mitglied des Raiffeisen IPS in Anspruch genommen.

Maßnahmen

Zum Schutz der Stabilität des institutsbezogenen Sicherungssystems kann der Verwaltungsrat der IPS Gen. im Falle einer Verletzung der übernommenen Verpflichtungen durch ein Mitglied folgende Maßnahmen ergreifen:

- a) formelle Verwarnung;
- b) Aufforderung an das Mitglied, umgehend eine Vollversammlung einzuberufen, um die Verwalter auszutauschen;
- verweigerung finanzieller Unterstützung oder die Aussetzung oder Beendigung laufender finanzieller Interventionen:
- d) Geldstrafen bis zu einem Höchstbetrag, der dem Betrag der gesamten finanziellen Mittel entspricht, die das Mitglied in dem Jahr zu leisten hätte, in dem die Strafe verhängt wird;
- e) Ausschluss.

Die von den Mitgliedern gezahlten Geldstrafen tragen zur Erhöhung der Ex-ante-Mittel des Sicherungsfonds bei.

Risikosituation

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen von Kreditkunden, welche ihren Rückzahlungsverpflichtungen überhaupt nicht, zu einem niedrigeren Betrag oder nicht zum vertraglich definierten Zeitpunkt nachkommen. Die Mitglieder des Raiffeisen IPS betreiben das Kreditgeschäft vorwiegend mit Privat- und Firmenkunden und sind auch ein wichtiger Finanzpartner für die lokalen Körperschaften.

Das Kreditrisiko stellt die mit Abstand bedeutendste Risikokategorie des Raiffeisen IPS dar. Dies ist auch aus den regulatorischen Eigenmittelerfordernissen der Mitglieder ersichtlich.

Die Steuerung und Überwachung des Kreditrisikos sind in der Kompetenz der Mitglieder des Raiffeisen IPS.

Die Grundsätze für die Steuerung des Kreditrisikos sind in den Leitlinien und Regelungen zum Kreditgeschäft definiert. Durch standardisierte Prozesse und Kreditrisikomanagementmethoden ist eine effiziente und wirksame Überwachung des Kreditrisikos, sowohl auf Einzelkreditnehmerbasis als auch auf Portfoliobasis, gewährleistet.

Für sämtliche Kreditnehmer wird eine Bonitätsbeurteilung vorgenommen. Anhand des standardisierten internen Risikoklassifizierungsverfahrens (Ratingmodell) wird jedem Kreditnehmer eine Ratingklasse zugewiesen, die die dem jeweiligen Kreditnehmersegment (Privat- oder Firmenkunden) entsprechende Ausfallwahrscheinlichkeit ausdrückt.

Das interne Ratingverfahren basiert auf 3 Säulen und umfasst sowohl quantitative Faktoren, wie etwa die Kontoführungsdaten und die Einkommenssituation bzw. Bilanzdaten, als auch qualitative Aspekte.

Neben der Bewertung der Rückzahlungsfähigkeit des Kunden spielt auch die Einholung angemes-

sener Kreditsicherheiten im Kreditgenehmigungsprozess eine bedeutende Rolle. Sie stellt eine wirksame Maßnahme zur Minimierung des potenziellen Kreditrisikos dar.

Die Bewertung von Immobilien, die zur Besicherung von Kreditlinien eingesetzt werden, erfolgt im Raiffeisen IPS anhand standardisierter Kriterien. Die Schätzungsgutachten werden im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen durch spezialisierte Gutachter bzw. Gutachtergesellschaften vorgenommen und bilden die Grundlage für die Anwendung aufsichtsrechtlicher Kreditrisikominderungstechniken.

Die Kreditpositionen unterliegen einer laufenden Überwachung und Analyse. Für den Großteil des Kreditportfolios wird eine periodische Kredit-überprüfung vorgenommen.

Darüber hinaus kommt im Rahmen der Kreditüberwachung der Implementierung eines wirksamen Frühwarnsystems zentrale Wichtigkeit zu. Kreditpositionen mit ersten Auffälligkeiten sollen dabei anhand standardisierter Indikatoren systematisch überwacht und analysiert werden. im Kreditportefeuille (z.B. Großkreditpositionen, Kreditkonzentrationen nach Branchen) von wesentlicher Bedeutung.

In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 werden die Kreditnehmer monatlich den Bewertungsstufen 1 bis 3 zugeordnet (sog. stage allocation).

Anhand eines einheitlichen Wertminderungsmodells werden für jede Stufe unterschiedliche Methoden zur Berechnung der Risikovorsorge angewandt. Die Wertberichtigungen für vertragsgemäß bediente Risikopositionen (Stufe 1 und 2) wird anhand standardisierter und automatisierter Berechnungsmethoden vorgenommen.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste der notleidenden Risikopositionen (Stufe 3) erfolgt anhand eines analytischen Ansatzes.

Die nachstehende Tabelle zeigt die konsolidierten, zu Anschaffungskosten bewerteten, Volumen der Darlehen und Kredite (*loans and advances*) der Mitglieder des Raiffeisen IPS laut FINREP-Meldung zum 31.12.2021:

Stufe	Volumen brutto in TSD €	Anteil in %	Wertberichtigung in TSD €	Coverage in %
1	9.264.406	83,9	24.428	0,3
2	1.298.105	11,8	43.665	3,4
3	482.533	4,3	251.243	52,1
Gesamt	11.045.044	100,0	319.336	2,9

Die Verwaltung der notleidenden Kreditpositionen ist ein wichtiger Bestandteil der Kreditrisikostrategie der Mitglieder des Raiffeisen IPS. Durch eine laufende Überwachung und eine aktive Bearbeitung der notleidenden Kreditpositionen wird ein Abbau der notleidenden Kreditpositionen angestrebt.

Die Mitglieder des Raiffeisen IPS überwachen das Kreditrisiko anhand verschiedener Indikatoren und intern definierter Vorgaben zur Begrenzung des Kreditrisikos. Letztere finden ihren Niederschlag im erweiterten Risk Appetite Framework (RAF). Dabei ist auch die Überwachung der Kreditkonzentration

Die konsolidierte NPL Ratio (brutto) nach EBA-Standard liegt zum 31.12.2021 bei 3,8%²⁷. Die konsolidierte Deckungsquote der notleidenden Risikopositionen nach EBA-Standard beträgt 52,0%.

Die von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS an die Solution AG abgetretenen zahlungsunfähigen

_

²⁷ Im Unterschied zur obenstehenden Tabelle, welche nur Darlehen und Kredite zu Anschaffungskosten enthält, werden bei der Berechnung der NPL Ratio nach EBA Standard auch Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie Darlehen und Kredite, die zum Fair Value bewertet sind, berücksichtigt.

Risikopositionen betragen zum 31.12.2021 EUR 43,0 Mio. (brutto). Unter Berücksichtigung dieser Größe würde sich eine konsolidierte NPL Ratio (brutto) in Höhe von 4,2% ergeben. Die konsolidierte Deckungsquote der notleidenden Risikopositionen würde auf 55,0% ansteigen.

Die Eigenmittelhinterlegung für das Kreditrisiko erfolgt anhand der Standardmethode. Das adressenbezogene Konzentrationsrisiko (single name concentration risk) wird unter Säule II mit Risikokapital unterlegt.

Zum Kreditrisiko werden im Rahmen des ICAAP und des Sanierungsplanes von Seiten der Mitglieder des Raiffeisen IPS spezifische Stresstests auf der Basis der von der RLB, dem Zentralinstitut der Raiffeisenkassen, erstellten Modelle durchgeführt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko von Verlusten durch negative Veränderungen der Marktpreise.

Der Großteil der Mitglieder des Raiffeisen IPS ist aufgrund des begrenzten aufsichtlichen Handelsbuches von den Eigenmittelanforderungen für das Marktrisiko ausgenommen.

Das Marktrisiko im Raiffeisen IPS gliedert sich vorwiegend nach den Risikofaktoren in Zinsänderungs- und Preisrisiken.

Die Messung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (IRRBB)²⁸ erfolgt im Raiffeisen IPS anhand einheitlicher, von der RLB entwickelter Modelle zur Messung der potenziellen Veränderung des wirtschaftlichen Wertes (*Economic Value*) und des Nettozinsertrages (*Net Interest Income*). Das gewöhnliche Stressszenario einer Parallelverschiebung von +/- 200 Basispunkten wird von einer Reihe weiterer Stressszenarien zu den Aufund Abwärtsbewegungen der Zinsen ergänzt.

Unter dem Preisrisiko versteht man das Risiko negativer Veränderungen des Werts eines Finanzinstruments (z.B. Aktien, Renten bzw. Fonds) aufgrund von Kursänderungen.

Gemäß statutarischer bzw. aufsichtsrechtlicher Vorgaben, sowie aufgrund der begrenzten Geschäftstätigkeit, sind die Mitglieder des Raiffeisen IPS dem Fremdwährungsrisiko nur in geringem Maße ausgesetzt.

Die Steuerung und Überwachung des Marktrisikos wird von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS unter Berücksichtigung der Vorgaben des definierten Risk Appetite Framework (RAF) vorgenommen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist einerseits das gegenwärtige und zukünftige Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise erfüllen zu können, und andererseits das Risiko, dass die Beschaffung von liquiden Mitteln oder die Liquidierung von Aktivpositionen nicht zu marktgängigen Konditionen durchgeführt werden kann.

Die Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos wird von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS vorgenommen. Des Weiteren werden periodische Stressszenarien zum Liquiditätsrisiko simuliert.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG verfügt in ihrer Rolle als Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen über einen direkten Zugang zum Kapitalmarkt und fungiert somit als Liquiditätsausgleichsstelle für die Raiffeisenkassen. So erfolgt auch die Aufnahme von Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank von Seiten der Mitglieder des Raiffeisen IPS stets über die RLB.

Aktuell macht der Raiffeisen IPS nicht von der Ausnahme der Anwendung der Liquiditätsanforderungen auf Einzelbasis gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Gebrauch. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätsdeckungsanforde-

-

²⁸ IRRBB: Interest Rate Risk in the Banking Book.

rung²⁹ ist von den Mitgliedern des IPS auf Einzelebene einzuhalten.

Zum 31.12.2021 liegen die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) sowie die strukturelle Liquiditätsquote ³⁰ (NSFR) der Mitglieder des Raiffeisen IPS deutlich über den aufsichtlichen Mindestanforderungen von 100%.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als das potenzielle Risiko von Verlusten verstanden, die als Folge der Unzulänglichkeit oder des Versagens interner Verfahren, Menschen und Systeme oder externer Ereignisse, einschließlich der Rechtsrisiken, eintreten können.

Die Steuerung und Überwachung des operationellen Risikos erfolgt bei den Mitgliedern des Raiffeisen IPS.

Für die Ermittlung der Eigenmittelunterlegung zum operationellen Risiko wird der aufsichtliche Basisindikatoransatz gemäß Art. 315 ff. CRR angewandt.

Sonstige Risiken

In der Kategorie der sonstigen Risiken werden beispielsweise das Reputationsrisiko, das strategische Risiko und das Geschäftsrisiko überwacht. Dieser Kategorie sind des Weiteren jene Risiken zugeordnet, die für die Mitglieder des Raiffeisen IPS nicht oder kaum von Relevanz sind.

Die IPS Gen. führt jährlich Stresstests durch, um die Angemessenheit der Ausstattung des Sicherungsfonds zu bewerten und potenzielle Maßnahmen zur Kapital- und Liquiditätsunterstützung der Mitglieder zu quantifizieren.

Die Methodik für die Durchführung der Stresstests ist in der Geschäftsordnung IPS definiert und wird laufend den internen sowie externen Anforderungen angepasst.

Die Stresstests werden für die einzelnen Mitglieder durchgeführt, umfassen einen Betrachtungszeitraum von 3 Jahren und dienen der Überprüfung der Widerstandsfähigkeit der Mitglieder gegenüber plausiblen, aber schwerwiegenden wirtschaftlichen und finanziellen Schocks.

Bei der Durchführung der Stresstests wird im Einklang mit dem EU-weiten Stresstest der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) von einer statischen Bilanzannahme ausgegangen. Die Stresstests zur Bewertung der Solvenz und der Liquidität der Mitglieder sind im Sinne der aktuellen Best Practice miteinander verzahnt.

Im Rahmen des Stresstests zur Bewertung der Solvenz der Mitglieder, werden die Auswirkungen der Stressszenarien auf die folgenden wesentlichen Risikokategorien untersucht:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- · Operationelles Risiko.

Darüber hinaus werden die Effekte der Stressszenarien auf den Zins- und den Provisionsüberschuss projiziert.

Im Rahmen des Stresstests zur Liquidität wird das Eintreten eines plötzlichen Stressszenarios zur Liquiditätsposition des einzelnen Mitglieds simuliert. Die Liquiditätsausstattung der Mitglieder wird u.a. anhand zusätzlicher Abflüsse von Einlagen bzw. zusätzlicher Ausnützung von freien Kreditrahmen gestresst. Auch werden dabei die Auswir-

Stresstest

²⁹ Liquidity Coverage Ratio (LCR).

³⁰ Net Stable Funding Ratio (NSFR).

kungen auf das Kredit- und Marktrisiko des Stresstests zur Solvenz berücksichtigt.

Die Ergebnisse des risikoartenübergreifenden Stresstests zur Bewertung der Solvenz dienen der Quantifizierung der für die Ausstattung des Sicherungsfonds erforderlichen finanziellen Mittel.

Die im Stressszenario auf 1 Jahr (T+1) resultierenden Eigenmittelquoten bilden die Grundlage für die Ermittlung der jährlichen Beitragszahlungen der Mitglieder in den Ex-ante-Fonds.

Im Stressszenario der Eigenmittelquoten im mehrjährigen Betrachtungszeitraum von 3 Jahren (T+3) wird die Notwendigkeit der Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln von Seiten der Mitglieder erhoben.

Die Stressszenarien wurden auf der Grundlage des EBA-Stresstests 2021 konzipiert. Das makroökonomische Referenzszenario für die Durchführung des Stresstests ist das Adverse-Szenario, wenngleich auch ein Baseline-Szenario betrachtet wurde.

STRESSSZENARIO (ADVERSE)	31.12.2021		T+1		T+3	
in Tausend Euro		in %		in %		in %
Eigenmittel	2.651.290		2.500.759		2.322.148	
Freie Eigenmittel	1.374.209	51,8%	1.209.755	48,4%	1.052.383	45,3%

Aggregierte Bilanz

POSTEN DER AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020
10. Kassenbestand und liquide Mittel	1.067.821.806	96.628.562
20. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	410.747.246	321.384.233
a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	40.781.180	30.314.028
b) zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
c) verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	369.966.066	291.070.205
30. Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	2.589.317.128	2.280.469.150
40. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	15.889.936.979	15.330.041.405
a) Forderungen an Banken	423.962.676	942.197.882
b) Forderungen an Kunden	15.465.974.303	14.387.843.523
50. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	-
70. Beteiligungen	31.936.638	36.947.658
80. Sachanlagen	223.472.565	230.772.622
90. Immaterielle Vermögenswerte	626.641	357.212
100. Steuerforderungen	60.311.635	71.065.225
a) laufende	5.307.911	11.307.576
b) vorausbezahlte	55.003.724	59.757.649
110. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	600.000	-
120. Sonstige Vermögenswerte	94.683.614	65.372.908
SUMME AKTIVA	20.369.454.253	18.433.038.975

POSTEN DER PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020
 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente 	17.595.493.789	15.836.645.304
a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	3.609.005.802	2.990.589.142
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.522.136.630	12.447.257.590
c) im Umlauf befindliche Wertpapiere	464.351.357	398.798.572
20. Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	698.614	2.031.977
30. Zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-
40. Derivate für Deckungsgeschäfte	1.990.016	3.391.134
60. Steuerverbindlichkeiten	37.815.370	37.481.355
a) laufende	8.640.038	974.869
b) aufgeschobene	29.175.332	36.506.486
70. Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung	-	-
80. Sonstige Verbindlichkeiten	256.207.999	212.778.836
90. Personalabfertigungsfonds	18.946.418	21.577.605
100. Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	63.275.899	61.622.608
a) Verpflichtungen und Bürgschaften	16.092.065	11.493.947
b) Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen	-	-
c) Sonstige Rückstellungen	47.183.834	50.128.661
110. Bewertungsrücklagen	76.906.150	88.045.129
140. Rücklagen	2.153.463.335	2.057.702.023
150. Emissionsaufpreis	2.661.746	2.584.937
160. Kapital	14.425.315	14.779.623
180. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	147.569.604	94.398.444
SUMME PASSIVA	20.369.464.253	18.433.038.975

Aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung

POSTEN DER GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2021	31.12.2020
10. Zinserträge und ähnliche Erträge	305.356.313	296.361.028
davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	250.782.537	222.607.738
20. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(25.205.732)	(27.951.519)
30. Zinsüberschuss	280.150.581	268.409.509
40. Provisionserträge	124.305.579	111.968.927
50. Provisionsaufwendungen	(9.047.626)	(5.358.184)
60. Provisionsüberschuss	115.257.954	106.610.743
70. Dividenden und ähnliche Erträge	8.886.385	8.975.776
80. Nettoergebnis aus Handelstätigkeiten	4.345.842	2.313.196
90. Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften	(26.350)	(3.527)
100. Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	18.440.473	14.166.399
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzin- strumenten	6.526.590	7.857.573
 b) zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität 	11.957.906	6.356.273
c) passiven Finanzinstrumenten	(44.023)	(47.447)
110. Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrech- nung	24.822.733	5.782.334
a) zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
 b) verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzin- strumente 	24.822.733	5.782.334
120. Bruttoertragsspanne	451.877.617	406.254.430
130. Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	(30.527.672)	(46.744.914)
 a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzin- strumenten 	(29.882.424)	(47.898.971)
 b) zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität 	(645.247)	1.154.057
140. Erträge/Aufwände aus Vertragsänderungen ohne Abschreibungen	(432.693)	(24.258)
150. Nettoergebnis der Finanztätigkeit	420.917.253	359.485.258

POSTEN DER GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2021	31.12.2020
160. Verwaltungsaufwendungen	(271.835.904)	(257.230.915)
a) Personalaufwand	(153.307.304)	(144.631.447)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	(118.528.600)	(112.599.468)
170. Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	(4.558.699)	(4.177.261)
a) für Verpflichtungen und Bürgschaften	(4.584.554)	(1.093.256)
b) sonstige Rückstellungen	25.856	(3.084.005)
180. Wertberichtigungen auf Sachanlagen	(14.751.689)	(14.697.403)
190. Wertberichtigungen auf immaterielle Güter	(222.489)	(319.185)
200. Andere Erträge / Aufwände der Geschäftstätigkeit	30.497.636	29.649.343
210. Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(260.871.144)	(246.775.421)
220. Erträge (Verluste) aus Beteiligungen	6.928.606	1.030.837
230. Nettoergebnis aus Bewertung Sachanlagen und immaterielle Güter zum FV	-	-
240. Wertberichtigungen auf Agio-Rücklagen	-	(157.104)
250. Erträge / Verluste aus Finanzinvestitionen	3.164.607	23.580
260. Gewinn (Verlust) auslaufender Geschäftstätigkeit vor Steuern	170.139.322	113.607.150
270. Steuern auf das laufende Geschäftsergebnis	(22.569.718)	(19.245.259)
280. Gewinn (Verlust) der laufenden Geschäftstätigkeit nach Steuern	147.569.604	94.361.891
290. Gewinn (Verlust) aus einzustellenden Geschäftstätigkeiten nach Gewinnsteuern		36.553
300. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	147.569.604	94.398.444

Anhang

Liste der Mitglieder des Raiffeisen Südtirol IPS (alphabetische Reihenfolge)

BEZEICHNUNG	SITZ	BEZEICHNUNG	SITZ
Cassa Raiffeisen Val Badia	Corvara	Raiffeisenkasse Prad-Taufers	Prad am Stilfser Joch
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	Bozen	Raiffeisenkasse Salurn	Salurn
Raiffeisenkasse Algund	Algund	Raiffeisenkasse Sarntal	Sarntal
Raiffeisenkasse Bozen	Bozen	Raiffeisenkasse Schenna	Schenna
Raiffeisenkasse Bruneck	Bruneck	Raiffeisenkasse Schlanders	Schlanders
Raiffeisenkasse Deutschnofen-Aldein	Deutschnofen	Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten	Karneid
Raiffeisenkasse Eisacktal	Brixen	Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal	Sand in Taufers
Raiffeisenkasse Etschtal	Terlan	Raiffeisenkasse Tirol	Tirol
Raiffeisenkasse Freienfeld	Trens	Raiffeisenkasse Tisens	Tisens
Raiffeisenkasse Gröden	Wolkenstein	Raiffeisenkasse Toblach	Toblach
Raiffeisenkasse Hochpustertal	Innichen	Raiffeisenkasse Überetsch	St. Michael / Eppan
Raiffeisenkasse Kastelruth - St. Ulrich	Kastelruth	Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein	Ulten – St. Walburg
Raiffeisenkasse Laas	Laas	Raiffeisenkasse Untereisacktal	Lajen
Raiffeisenkasse Lana	Lana	Raiffeisenkasse Unterland	Leifers
Raiffeisenkasse Latsch	Latsch	Raiffeisenkasse Untervinschgau	Naturns
Raiffeisenkasse Marling	Marling	Raiffeisenkasse Villnöß	Villnöß
Raiffeisenkasse Meran	Meran	Raiffeisenkasse Vintl	Vintl
Raiffeisenkasse Niederdorf	Niederdorf	Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten	Welsberg - Taisten
Raiffeisenkasse Obervinschgau	St. Valentin auf der Haide	Raiffeisenkasse Wipptal	Sterzing
Raiffeisenkasse Partschins	Partschins	RK Leasing GmbH	Bozen
Raiffeisenkasse Passeier	St. Leonhard in Passeier		



Impressum

Herausgeber:

Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft
Handwerkerstraße 29 | 39100 Bozen

Fotos: Raiffeisenverband Südtirol, pixabay